



# Endloses Hickhack um die Ausschaffung von IS-Terrorist

**SCHAFFHAUSEN** Der Iraker Osamah M., mutmasslich der Chef einer Schweizer IS-Zelle, ist seit 2012 in der Schweiz. 2016 wurde er verurteilt wegen terroristischer Umtriebe, kann aber nicht in den Irak ausgeschafft werden. Gestern Morgen hätte er auf-

grund eines Entscheids des Schaffhauser Obergerichts freikommen sollen, weil die Maximaldauer der Ausschaffungshaft abgelaufen war. Ein superprovisorischer Entscheid des Bundesgerichts stoppte das. Nun geht das juristische Hin und Her weiter. **SEITE 9**

**BERN**  **7° / 16°**  
Mittwoch,  
23. April 2025

## AUSLAND



**Estlands Aussenminister warnt Europa** **SEITE 10**

## PEOPLE



**Zoë Më wappnet sich gegen Allergien** **SEITE 15**



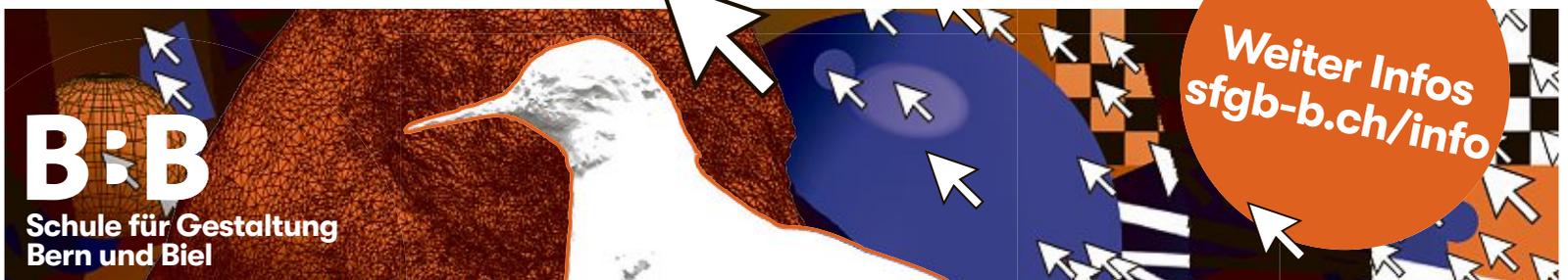
Raphael (l.) und Matthias Bachmann schildern im grossen Interview mit 20 Minuten, wie sie ihre Firma zu einem der führenden Schweizer Confiserie-Unternehmen gemacht haben. 20min/M. Scherrer

## Bachmann-Brüder: «Schweissausbrüche bei der Bahnhofstrasse»

SEITE 12

ANZEIGE

**Online-Infoabend**  
**Aus- und Weiterbildungen in Medien, Kommunikation und Design**  
**Mittwoch, 23. April, 18 Uhr**



**B:B**  
Schule für Gestaltung  
Bern und Biel

Weiter Infos  
[sfgb-b.ch/info](http://sfgb-b.ch/info)

# Baloise-CEO zu Fusion mit Helvetia: «Schweiz hat meiste Synergien»

**BASEL** Baloise-Geschäftsführer Michael Müller erklärt im Gespräch, was Versicherte und Angestellte erwartet.

Durch den geplanten Zusammenschluss mit Konkurrenzversicherung Helvetia wird Baloise-CEO Michael Müller (54) zum Stellvertreter. Doch auch für die Belegschaften, Kunden und Standorte hätte die Fusion Folgen. Im Interview sagt er, was man schon vor dem fixen Entscheid am 23. Mai sagen kann. **Vor zwei Jahren kam erstmals das Fusionsgerücht auf. Gingen die Verhandlungen so lange?**

Heute ist ein grosser Tag, der Vorbereitungen braucht. Das Thema entstand in letzter Zeit und wurde schnell umgesetzt. **Erwarten Sie noch Gegenangebote anderer Mitbewerber?** Wir haben eine Fusion vorgeschlagen, die viel Sinn für alle Stakeholder ergibt. Für Kunden gibt es ein breiteres Angebot. Für

Mitarbeitende werden wir noch internationaler. Und Aktionäre profitieren von Synergien. Jetzt müssen Letztere entscheiden.

**Laut Experten fallen durch die Synergien vor allem Stellen in der Zentrale weg. Stimmt das?**

Wir haben dort Synergieeffekte, wo wir Doppelspurigkeiten haben. Das ist vorwiegend auf Gruppenebene der Fall und im Markt, wo beide aktiv sind – grösstenteils in der Schweiz.

**Wird es nun auch zu Filialschliessungen kommen?**

Für eine solche Aussage ist es zu früh. Wir sind beide in der Schweiz tätig und hätten so ein dichteres Netz. Das wollen wir für das Wachstum ausnutzen und so näher beim Kunden sein.

**Baloise und Helvetia liegen in Basel nahe beieinander.**

Es ist noch nicht klar, wo was wie sein wird. Natürlich sind die Standorte in Basel sehr nahe. Wir haben aber auch einen Platzbedarf hier. Das wird uns sicher auch in Zukunft helfen.

**Was passiert mit dem Helvetia-Hauptgebäude in St. Gallen?**

St. Gallen bleibt auch in Zukunft ein wichtiger Standort.

**Muss ich als Kunde mit einer Prämienhöhung rechnen?**

Sie sind bei einer der beiden Gesellschaften und daran ändert sich kurzfristig nichts. Es ist nicht angedacht, dass sich dies längerfristig ändert, sondern das ist abhängig von der Deckung, die wir auf dem Markt haben.

**Bleibt die Baloise-Session?**

Wir sind mit der Baloise-Session seit 30 Jahren unterwegs, haben unser Engagement erst kürzlich verlängert und sind stolz darauf. Wir sind engagiert, das langfristig fortzuführen. **FABIAN PÖSCHL**

## 22 000 Mitarbeitende und Stellenabbau

Baloise und Helvetia wollen fusionieren, wie sie gestern mitteilten. Die neue Baloise Helvetia steigt zur Nummer zwei der Schweizer Versicherer auf und in die Top 10 in Europa mit Hauptsitz in Basel. Es braucht aber die Zustimmung der Aktionärinnen und Aktionäre an einer ausserordentlichen Generalversammlung Ende Mai. Die Baloise Helvetia wird zum grössten Arbeitgeber in der Schweizer Versicherungsbranche mit 22 000 Mitarbeitenden, es kommt laut dem bisherigen Helvetia-CEO Fabian Rupprecht aber zu einem Stellenabbau in noch unbekannter Grösse. **FPO/SIH**



Baloise-CEO Michael Müller im Gespräch mit 20 Minuten.  
20min/Tanja Opjasa

## «Wird nicht gut gehen»: Unsicherheit bei beiden Belegschaften

**BASEL** Für die rund 22 000 Angestellten der Baloise und Helvetia sorgt die Fusionsankündigung für Unruhe. Denn: Es wird zum Stellenabbau kommen. «Die angestrebten jährlichen Einsparungen von zusätzlich rund 350 Millionen Franken lassen darauf schliessen, dass Synergien genutzt werden – vor allem in überlappenden Bereichen wie IT, Backoffice, Filialstruktur und an den Hauptsitzen in Basel und St. Gallen», sagt Bekim Laski, Chief Investment Officer und Partner beim Vermögensberater SMZH. Wie viele Stellen es sein werden, ist noch unklar. Optimistisch sind die Angestellten jedoch nicht, wie sie gegenüber 20 Minuten anonym berichten.

Ein aktueller Mitarbeiter fürchtet zwar nicht direkt um seinen Job, aber «die Entlassungen werden sicher kommen». Dies schon allein, weil nun zwei Agenturen in der gleichen Region für den zukünftigen Versicherungsriesen arbeiten würden. «Besonders im Innendienst wird es viele Menschen treffen – auch manche Hohe werden wohl gekickt», so

der Mitarbeiter mit Verweis auf den neu 14-köpfigen Verwaltungsrat. «Auf Dauer glaube ich nicht, dass das gut gehen wird.» Er werde sich nun auch nach einem neuen Job umschauen.

«Um sieben Uhr morgens war die Mail mit der Info zur Fusion in unserem Postfach», sagt ein Helvetia-Mitarbeiter vor der Filiale an der St. Alban-Anlage. Die Stimmung sei durchgezogen, sagt ein weiterer Mitarbeiter während der Mittagspause, der meint, die Fusion sei für den Basler Arbeitsmarkt eine grosse Sache.

Ein paar Hundert Meter weiter, beim Hauptsitz der Baloise, tönt

es ähnlich. Zwar geben die meisten Mitarbeitenden an, dass ihnen vorgeschrieben worden sei, nichts preiszugeben. «Wir dürfen nichts sagen», so der Tenor. Einer äussert sich dann doch: Gerüchte zu einer Fusion habe es schon seit 20 Jahren gegeben. «Trotzdem ist nichts passiert, das kam schon überraschend heute», sagt der Baloise-Mitarbeiter.

Auch beim Hauptsitz der Helvetia in St. Gallen halten sich die Angestellten zurück. «Wir dürfen uns nicht dazu äussern», sagen mehrere Mitarbeitende vor Ort. Andere verweisen an die Pressestelle. **TAO/JJN/MHU/GWE/ANU/FPO**



Der Baloise-Hauptsitz in Basel. 20min/Fabian Pöschl

## Das bedeutet die Fusion für dich

**BASEL** Was bedeutet der Zusammenschluss zur Helvetia Baloise für die Kundinnen und Kunden? 20 Minuten beantwortet die wichtigsten Fragen.

**Steigen die Prämien?**

Eine Marktkonzentration bedeutet weniger Wettbewerb. Theoretisch steigen dann die Preise – trotzdem glaubt Versicherungsexperte Simon Tellenbach nicht daran. Die grössten Prämientreiber sind die Menge und die Kosten der Schadensfälle sowie die Inflation. Eine generelle Prämienhöhung könnte sich der neue Versicherungsriesen bei der grossen Konkurrenz auch nicht leisten, ist Tellenbach überzeugt.

Die kombinierte Gruppe kommt auf einen anvisierten Marktanteil von knapp 20 Prozent. Mittel-

fristig könnten Kunden dank effizienteren Strukturen auch von attraktiveren Preisen profitieren – sofern diese Vorteile weitergegeben werden, sagt Bekim Laski, Chief Investment Officer und Partner beim Vermögensberater SMZH.

**Warum fusionieren die beiden?**

Die Baloise war laut Tellenbach schon länger ein Übernahmekandidat. «Die Versicherung hat eine kritische Grösse, sie ist nicht gross genug, um auch international ihre Ziele zu erreichen.» Ausserdem drängte der schwedische Grossaktionär Cevian Capital zur Abspaltung. «Die Fusion mit der gleichwertigen Helvetia ist die Flucht nach vorne.» So konnte ein Übernahmeangebot abgewendet werden. **FPO**

## Eine Herzspende rettet in Amerika drei Kinderleben

**NEW YORK** In einem Kinderspital in New York wurde einem elfjährigen Mädchen ein vollständiges Spenderherz transplantiert. Doch das war erst der Anfang: Teile ihres alten Herzens konnten weiterverwendet werden, um zwei schwerkranken Buben das Leben zu retten. Die Empfänger ihrer Herzklappen waren der dreieinhalbjährige Teddy Carter und der zweijährige John Catoliato, wie CBS News berichtete.

«Da diese Klappen lebend sind, haben sie die Fähigkeit zu wachsen und sich selbst zu reparieren», erklärte Dr. David Kalfa, einer der beiden leitenden Chirurgen nach dem hochkomplexen Eingriff. Kalfa operierte fast 24 Stunden lang, um die drei lebenswichtigen OPs durchzuführen.

Zwischen den beiden Jungen ist durch die geteilten Organe eine besondere Verbindung entstanden. «Wir nennen sie ›Herzbrüder‹. Sie sind für immer miteinander verbunden», so Teddys Mutter. **BRÉ**

# Schweizer Tourist spitalreif geprügelt – Täter flüchtig

**BARI** Ein Schweizer ist im italienischen Bari bei einem Angriff schwer verletzt worden. Die Täter befinden sich auf der Flucht.

Der Tourist aus der Schweiz wurde in der Nacht auf den vergangenen Samstag in der Altstadt von Bari mit einem Töffhelm geschlagen und danach weiter mit Tritten und Faustschlägen attackiert. Darüber berichtet «La Gazzetta del Mezzogiorno». Zuvor soll es zu einem Streit gekommen sein. Laut Tio.ch handelt es sich bei einem der Täter um einen Clubbesitzer.

**Streit wegen WC-Benutzung** Wie es weiter heisst, sind der Besitzer des Clubs und der Schweizer aneinandergeraten, nachdem dieser darum gebeten hatte, die öffentliche Toilette benutzen zu dürfen. Dies sei dem Touristen jedoch verweigert worden – mit der Begründung, die Toilette sei

unbenutzbar. Der Clubbetreiber habe den Touristen danach geschubst, woraufhin dieser ihn mit Pfefferspray besprüht haben soll. Zeugnisaussagen zufolge waren weitere im Club anwesende Personen an der Auseinandersetzung beteiligt.

### Spital: Zustand ernst

Der Schweizer wurde in die Notaufnahme des Spitals Policlinico von Bari gebracht. Die Ärzte diagnostizierten eine Flüssigkeitsansammlung infolge eines Brusttraumas. Sein Zustand wird als ernst eingestuft, er befindet sich aber nicht in Lebensgefahr. Die Täterschaft konnte nach dem Vorfall flüchten, nach ihr wird nun gefahndet, wie es weiter hiess. **JUSTIN ARBER**



Der Mann wurde in der Altstadt von Bari angegriffen. Imago/zoomar

## Rega setzt auf neuen Hightech-Helikopter

**BERN** 2000 PS und bis zu 260 km/h: Einer der neuen Rega-Helis flog gestern das erste Mal seine Basis in Bern an. 20 Minuten sass mit im Cockpit, Rega-Chefpilot Mario Agustoni

(49) flog den neuen Helikopter übers Mittelland, vorbei am Hallwiler- und am Sempachersee. Nach 30 Minuten wars dann vorbei: Aus der Luft sah man die Rega-Crew vom Flug-

hafen Bern-Belp warten.

Der Helikopter ist einer von insgesamt 21, die bis 2026 die bestehende Flotte ablösen werden. Für die Etablierung der neuen Flotte hat die Rega über

drei Jahre geplant. «Derzeit fliegen wir noch zwei verschiedenen Typen. Da unsere Berghele nach 15 Jahren ausgetauscht werden müssen, haben wir beschlossen, die ganze Flotte auszutauschen», so Mechaniker Timo Inauen.

In Bern ist die Freude gross: «Ich bin stolz, dass wir künftig mit diesen Helis im Einsatz für Menschen in der Schweiz sein können. Die Helis bieten nicht nur mehr Komfort für den Patienten, sondern erleichtern uns auch die Arbeit», so Basisleiter Simon Luginbühl. **20M**



Airbus H145 D3: Die Rega hat neue Helikopter erhalten. 20min/M. Spicher



20 Minuten flog gestern im neuen Heli mit. 20min/M. Spicher

## Polizei nennt Mord erstmals Femizid

**EPAGNY** Eine Schweizer Polizeibehörde machte einen bedeutenden sprachlichen Schritt in ihrer Kommunikation vor: Zum ersten Mal bezeichnete die Freiburger Polizei die Tötung einer Frau ausdrücklich als Femizid. Sonst wird eine solche Tat als Tötungs- oder Beziehungsdelikt beschrieben, wie Nau.ch schrieb.

### Was ist passiert?

Am 10. April hatte in Epagny FR ein 41-jähriger Mann seine 39-jährige Ehefrau erschossen. Anschliessend brannte das Haus vollständig nieder. Die Kantonspolizei Freiburg fand am Tatort die beiden Leichen sowie eine Schusswaffe. Bei den Verstorbenen handelte es sich um ein Ehepaar kosovarischer Herkunft. **KLE**

## EURO MILLIONS

Zahlen: 7, 28, 33, 37, 47  
Sterne: 9, 12  
2. Chance: 10, 28, 41, 42, 47  
Super-Star: P 9 3 1 R

Nach dem Film wurde Mike ein Brief geschickt, mit einer Fake-Hotline der Betrüger. Privat



# Kinderfilm als trojanisches Pferd

**BERN** Ein Amazon-Paket landete im Briefkasten eines Lesers, obwohl er nichts bestellt hatte: ein neuer Scam.

Eines Tages hatte Mike eine Blu-ray von «Der wilde Roboter» in seinem Postfach – doch bestellt hatte er den Kinderfilm nicht. Eine Woche später traf ein Brief bei ihm ein, der wie das Paket schon im offiziellen Design von Amazon gestaltet war. Darin wurde ihm mitgeteilt, dass er künftig auf Monatsrechnung einkaufe. Zu-

dem wurde er aufgefordert, sich beim Kundendienst zu melden, falls er diesen Artikel nicht selbst bestellt habe. Obwohl das Schreiben täuschend echt aussieht, blieb Mike misstrauisch, wie er 20 Minuten sagte. Schnell stellte er fest: Die angegebene Telefonnummer gehörte nicht zum offiziellen Amazon-Kundendienst.

Zudem stiess der Berner auf zahlreiche Erfahrungsberichte von Betroffenen, die ebenfalls ein nicht bestelltes Paket mit anschliessendem Amazon-Schreiben erhalten haben. Einige von ihnen berichteten, dass sie nach einem Anruf bei der angegebenen Nummer aufgefordert wurden, ihr Passwort oder ihre Kreditkartendaten mitzuteilen, um ihre Identität zu verifizieren. «Zum Glück bin ich denen nicht auf den Leim gegangen», sagt Mike zu 20 Minuten.

Diese konkrete Form des Betrugs war der Kantonspolizei bisher noch nicht bekannt. Es sei jedoch dem Identitätsdiebstahl, dem Bestellbetrug oder dem Phishing zuzuordnen, wie auf Anfrage von 20 Minuten mitgeteilt wurde. Zusätzlich verweist die Polizei auf die Kriminalstatistik, die zeigt, dass Delikte wie Phishing (+56 Prozent) oder Identitätsmissbrauch (+105 Prozent) im Jahr 2024 stark zugenommen haben, verglichen mit dem Vorjahr. **FLURIN PESTALOZZI**

## Standplatz sorgt für Ärger mit Anwohnenden



Ein Standplatz für Fahrende (Symbolbild). Tamedia

**HÄRKINGEN** Auf dem Areal des ehemaligen Werkhofs in Härkingen SO soll ein Standplatz für Fahrende eingerichtet werden – als Basis für die Wintermonate, wie der Kanton mitteilte. Er sei gesetzlich dazu verpflichtet, Plätze für Fahrende bereitzustellen. Jenische und Sinti sind eine anerkannte nationale Minderheit: Damit sie ihre Kultur leben könnten, seien sie auf angemessene Halteplätze angewiesen, betont der Kanton in der Mitteilung. In der Bevölkerung regt sich Widerstand.

Kritisiert werden unter anderem mögliche Folgekosten, etwa durch den zusätzlichen Betreuungsaufwand für Kinder der Fahrenden, die während der Wintermonate im Fernunterricht unterrichtet werden müssen.

Dies stelle eine zusätzliche Belastung für die Lehrpersonen dar und verursache zusätzliche Ausgaben, so Gemeinderat Roland Indermitte (Mitte) zum «Oltner Tagblatt». «Wir sind keine Gegner von Minderheiten. Aber wir sehen zu viele Risiken, die auf die Gemeinde zukommen könnten», so Indermitte.

Auch SVP-Kantonsrat Remy Wyssmann stellt sich gegen die Pläne. «Ich erwarte vom Regierungsrat, dass er sich nicht vorschnell auf angebliche bundesrechtliche Vorgaben beruft, sondern eine Interessenabwägung vornimmt, die die einheimische Bevölkerung berücksichtigt», so Wyssmann. Er kündigte an, beim Regierungsrat die Korrespondenz mit dem Bund zu verlangen. **FLU/RIC**

## Polizeizentrum für 150 Mitarbeitende

**OENSINGEN** Ein geplanter Neubau soll «eine moderne und funktionale Umgebung» für die Kapo Solothurn schaffen, wie diese gestern mitteilte. Neben Schulungsräumlichkeiten erhält die Kriminaltechnik ein zentrales Labor und Untersuchungsräume. Das Projekt bietet Platz für rund 150 Mitarbeitende. **Das neue Polizei- und Ausbildungszentrum soll 84,5 Millionen Franken kosten** und wird planmässig 2031 bezugsbereit sein. Das Bauprojekt unterliegt dem obligatorischen Referendum. **20M**

## Verfolgungsjagd mit Schwerverletztem

**BERN** Eine wilde Verfolgungsjagd in Bern endete gestern gegen 1.30 Uhr mit einem Unfall und einem Schwerverletzten. Es geschah bei der Kreuzung Zieglerstrasse/Schwarztorstrasse. Die Kantonspolizei Bern verfolgte ein gestohlenen Auto, das mit hoher Geschwindigkeit flüchtete. **Der fliehende Fahrer verursachte einen Selbstunfall**, bei dem der Beifahrer schwer verletzt wurde. Die beiden Insassen, junge Franzosen, müssen sich vor der Justiz verantworten. **RIC**



Über 6 Grad weniger soll sich der Belag erhitzen. Gemeinde Köniz

## Kühler Belag im Liebfeld

**KÖNIZ** Die Gemeinde Köniz probiert einen neuen Strassenbelag aus. **«Auf schwarzen Asphaltflächen können im Sommer beträchtliche Temperaturen entstehen, was zu sogenannten Hitzeinseln führt»**, so die Gemeinde in ihrer Mitteilung. Dieser Effekt kann mit «kühlen» Strassenbelägen eingedämmt werden. Die Gemeinde wird einen Teil des Deckbelags der Waldeggstrasse im Liebfeld durch einen solchen Belag ersetzen und dessen Wirkung prüfen. Der Belag soll auch lärmindernd sein. **20M**

# Jubiläums- Knaller



**50%**



**1.75**  
statt 3.55

**Grill mi Schweins-  
Nierstücksteaks  
mariniert, IP-SUISSE**

per 100 g,  
in Selbstbedienung

**50%**

**Gesamtes Pampers Sortiment**  
(ohne Mehrfachpackungen)



**Solange Vorrat.**

Bei allen Angeboten sind M-Budget und bereits reduzierte Artikel ausgenommen.

**MERCI**  
100 Jahre Migros

# Schwiegermutter und Ehemann angezeigt

**BERN** Eine Kosovarin beschuldigte Ehemann und Schwiegermutter der Gewalt – nach einem halben Jahr nimmt sie alles zurück und wird nun bestraft.

Eine 35-jährige Frau beschuldigte ihren Ehemann, sie am Arm gepackt, gewürgt und mit der Faust gegen den Kopf geschlagen zu haben. Auch die Schwiegermutter soll Gewalt angewendet und die Frau daran gehindert haben, die Wohnung zu verlassen, indem sie sie an den Oberarmen gepackt habe. Auch in der Vergangenheit soll der Ehemann sie mehrfach geschlagen haben, erzählte die Frau der Polizei.

Die Frau aus dem Kosovo stellte einen Strafantrag sowohl gegen ihren Ehemann als auch gegen ihre Schwiegermutter. Gegen die beiden wurde dann auch ein entsprechendes Strafverfahren eingeleitet, wie es im Strafbefehl der

Staatsanwaltschaft des Kantons Bern heisst.

Ein halbes Jahr später

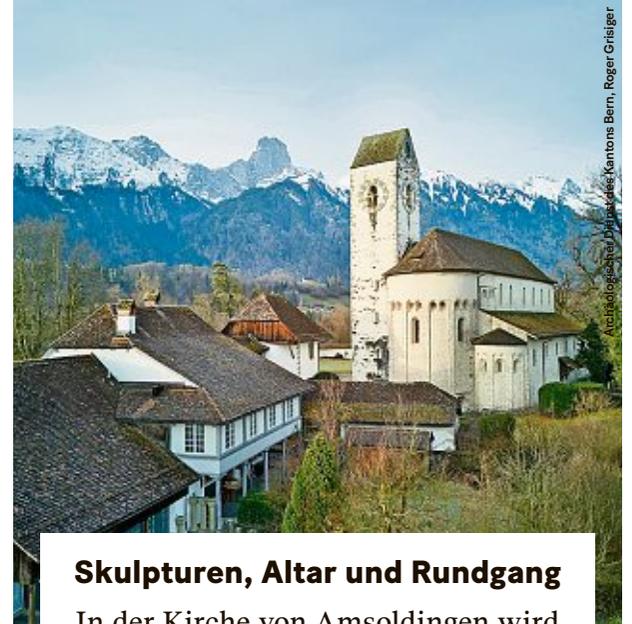


**Männer werden eher Opfer der Falschbeschuldigung.** Getty

kommt jedoch die Kehrtwende: Die 35-jährige Frau teilte mit, dass ihre Aussagen bezüglich der Gewaltanwendung erfunden und gelogen gewesen seien.

Die Kosovarin wurde nun wegen falscher Anschuldigung per Strafbefehl schuldig erklärt. Sie wird zu einer bedingten Geldstrafe von 60 Tagessätzen zu je 30 Franken verurteilt. Diese muss sie allerdings nur bezahlen, wenn sie innerhalb der nächsten zwei Jahre noch einmal straffällig wird. Zusätzlich werden auch Gebühren und Auslagen in Höhe von 1599.20 Franken fällig, die die 35-Jährige begleichen muss.

SEBASTIAN RICHTER



## Skulpturen, Altar und Rundgang

In der Kirche von Amsoldingen wird am Freitag ein neuer Ausstellungsraum eröffnet: Frühmittelalterliche Skulpturen und ein römischer Grabaltar stehen dabei im Zentrum, wie der Kanton Bern mitteilte. Zudem gibt es auch einen Rundgang mit Informationstafeln ausserhalb der Kirche. 20M

ANZEIGE



## Gemeinsam den Wasserspielplatz im Murimoos erneuern.

**Mach mit bei unserem Crowdfunding**

und ermögliche Kindern einzigartige Lern- und Erlebnismöglichkeiten.



muri**moos**  
werken und wohnen



SO SCHMÖCKED  
**S' BÜNDNERLAND  
 UND S' TESSIN**



**ALDI**  
 SUISSE

Mehr  
 fürs Leben.



Das Label für ausgewählte,  
 regionale Spezialitäten zum ALDI Preis

dauerhaft erhältlich  
 pro Packung  
**4.95**

**SALAME NOSTRANO**  
 150 g

SAVEURS SUISSSES

SUISSE GARANTIE

GEKÜHLT

dauerhaft erhältlich  
 pro Stück  
**3.79**

**BÜNDNER /  
 BRAUCHTUMS-  
 KÄSE**  
 180 g

SAVEURS SUISSSES

CULINARIUM  
 Ostschweiz  
 regio+garantie

WORLD CHAMPION

WORLD CHAMPION

GEKÜHLT

dauerhaft erhältlich  
 pro Stück  
**2.99**

weitere  
 Sorten

**ENGADINER  
 BIO-JOGURT**  
 500 g

SAVEURS SUISSSES

grass&SündenVIVA  
 regio+garantie

GEKÜHLT

dauerhaft erhältlich  
 pro Packung  
**4.39**

**TESSINER GNOCCHI**  
 500 g

SAVEURS SUISSSES

TICINO  
 regio+garantie

GEKÜHLT

dauerhaft erhältlich  
 pro Packung  
**4.99**

weitere  
 Sorte

**TESSINER RAVIOLI**  
 250 g

SAVEURS SUISSSES

TICINO  
 regio+garantie

GEKÜHLT

dauerhaft erhältlich  
 pro Tafel  
**1.79**

weitere  
 Sorte

**SCHWEIZER ALPEN-  
 MILCHSCHOKOLADE**  
 100 g

SAVEURS SUISSSES

FAIRTRADE

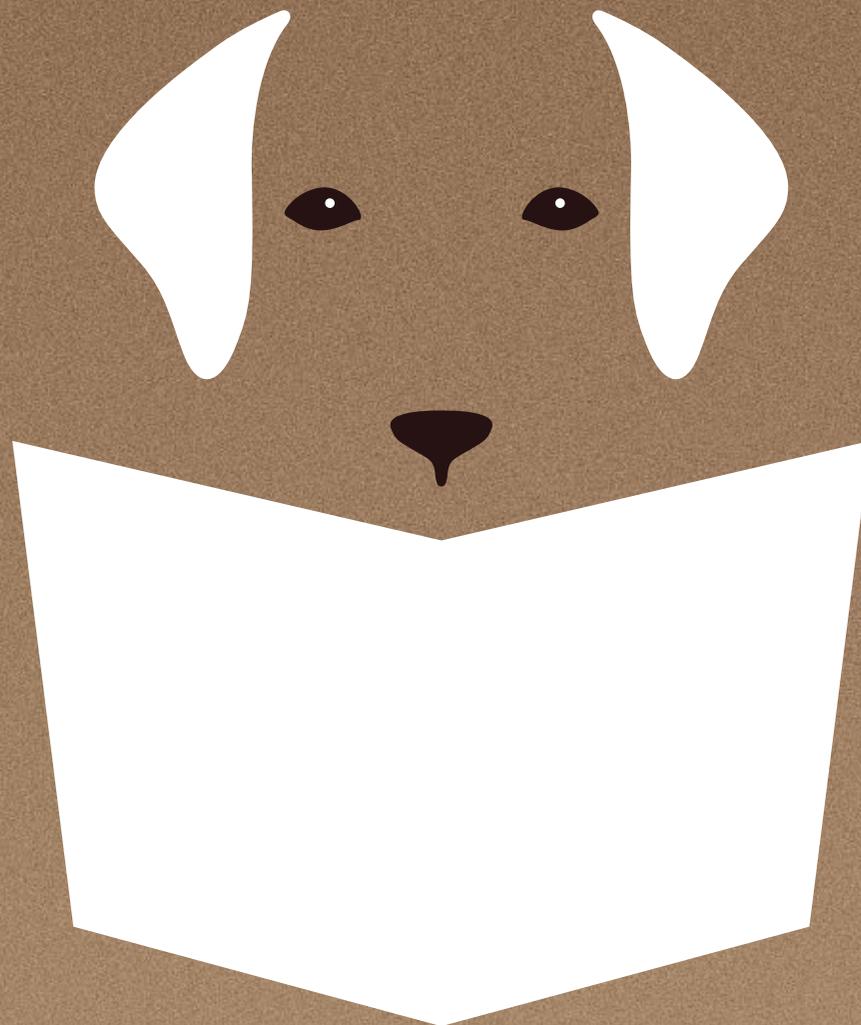
COCOA

SWISS MADE



Wir lesen vor.  
21. Mai 2025

Schweizer  
Vorlese—  
—— Tag



Machen Sie am Schweizer Vorlesetag mit und lesen Sie am 21. Mai 2025 eine Geschichte vor. Ob in der Familie, der Schule, der Bibliothek, der Buchhandlung oder im Museum, zwischen Generationen, verschiedenen Sprachen und Kulturen – gemeinsames Vorlesen verbindet, macht Spass und bestärkt Kinder und Jugendliche in ihrer Neugier, die Welt zu entdecken. Melden Sie sich jetzt an:

[www.schweizervorlesetag.ch](http://www.schweizervorlesetag.ch)



Eine Initiative des

**SIKJM**  
Schweizerisches Institut  
für Kinder- und Jugendmedien

In Kooperation mit



## Gebühr für Kleiderrecycling

ZÜRICH Jedes Jahr landen in der Schweiz 60000 Tonnen Textilien in den Sammelcontainern. Der grösste Teil davon landet im Ausland, wie SRF.ch gestern berichtete. Es wäre zu teuer, die Textilien hier zu sortieren und weiterzuverarbeiten, so die Begründung.

Ein Vorstoss – Altkleider sollen vermehrt in der Schweiz sortiert und wieder verarbeitet werden – des ehemaligen Nationalrats Roger Nordmann (SP) wurde längst vom Parlament angenommen, der Bundesrat hat nun einen Bericht veröffentlicht. Nordmann nennt diesen Bericht «eine gute Grundlage», insbesondere die vorgezogene Recyclinggebühr sei vielversprechend. Etwa bei Computern zahlt man bereits so eine Gebühr.

Wie SRF.ch weiter berichtet, macht aber auch die hiesige Textilbranche bereits etwas: Seit November haben sieben Textilfirmen den Verein Fabric Loop gegründet. Mann wolle etwa überlegen, wie ein solcher vorgezogener Recyclingbetrag installiert werden könne. **20M**



60 000 t Kleider im Jahr landen im Container. Imago

# Bundesgericht stoppt Freilassung von IS-Anhänger

LAUSANNE Das Schaffhauser Obergericht ordnete die Freilassung des IS-Anhängers Osamah M. an. Das Bundesgericht hat die Freilassung gestoppt.

Das Bundesgericht hat die Freilassung des verurteilten IS-Anhängers Osamah M. mit einer superprovisorischen Verfügung gestoppt. Das Staatssekretariat für Migration (SEM) hatte am 22. April gegen den Entscheid des Schaffhauser Obergerichts Beschwerde erhoben. «Im Rahmen einer superprovisorischen Massnahme hat das Bundesgericht eine Verlängerung der Haft angeordnet», teilte Peter Josi, Medienverantwortlicher des Schweizerischen Bundesgerichts, auf Anfrage mit. Bis das Bundesgericht über den Antrag des SEM um Erteilung der aufschiebenden Wirkung für seine Beschwerde entschieden habe, werde Osamah M. vorläufig in Haft bleiben.

### Bundesverwaltungsgericht muss entscheiden

Die involvierten Parteien haben nun Zeit, Stellung zu nehmen, damit das Bundesgericht definitiv über die Freilassung entscheiden kann. Das Schaffhauser Obergericht hatte gestern Vormittag noch angeordnet, dass Osamah M. bis zwölf Uhr aus der Haft zu entlassen sei. Der Grund: Die Ausschaffungshaft darf laut Ausländer- und Integrationsgesetz nur sechs Monate lang dauern.

In diesem Fall sei eine Ver-

längerung der Ausschaffungshaft, wie es das Schaffhauser Migrationsamt beantragte, rechtswidrig. Auch bei einem terroristischen Gefährder gelte die gesetzliche Regelhöchstdauer der Ausschaffungshaft, wenn die Ausweisung nicht auf ein pflichtwidriges Verhalten der inhaftierten Person zurückzuführen sei, so das Obergericht. «Die dadurch entstandene Verzögerung des Vollzugs darf dem Beschwerdeführer nicht als mangelhafte Kooperation zugerechnet werden.»

Am 4. September 2024 war Osamah M. mit dem Helikopter aus Schaffhausen ins Ausschaffungsgefängnis in Sitten VS geflogen worden. 15 Tage später hätte ihn ein Sonderflug in sein Heimatland Irak zurückbringen sollen. Wegen einer Beschwerde seines Anwaltes ist der Fall nun vor dem Bundesverwaltungsgericht hängig.

Der Iraker Osamah M. gilt als Chef der Schweizer «IS-Zelle». Wie die NZZ 2015 publik machte, reiste er 2012 in die Schweiz ein und erhielt trotz IS-Verbindung unter falscher Identität Asyl. **DK/CHP**



Osamah M. gilt als Chef der Schweizer «IS-Zelle». TA

### Hintergrund zum Fall Osamah M.

BERN Nach seiner Verurteilung 2016 wegen Planung eines terroristischen Anschlags und IS-Mitgliedschaft sollte Osamah M. in den Irak ausgeschafft werden. Weil ihm dort Folter drohte, durfte er gemäss dem sogenannten Non-Refoulement-Prinzip der Europäischen Menschenrechtskonvention nicht ausgewiesen werden. Laut den Bundesbehörden geht von ihm eine «schwerwiegende Gefährdung der inneren und äusseren Sicherheit der Schweiz» aus. **20M**

ANZEIGE

NEU

## Erstklassige Aromen, konstantes Erlebnis.



Jetzt in allen kiosk, avec und Press & Books Shops oder auf [veev-vape.com](https://veev-vape.com)

18+

VEEV ONE  
POD-BASIERTE VAPE

VEEV NOW ULTRA  
EINWEG-VAPE

VEEV  
PREMIUM VAPES

Dieses Produkt kann Ihre Gesundheit schädigen und macht stark abhängig. Ce produit peut nuire à votre santé et crée une forte dépendance. Questo prodotto può nuocere alla tua salute e provoca un'elevata dipendenza.

# «Schweiz könnte in ukrainische Rüstungsindustrie investieren»

**ZÜRICH** Der estnische Aussenminister Margus Tsahkna über Estlands Lehren aus der Geschichte, das Ende westlicher Illusionen – und die Frage, ob Europa seinen Lebensstil verteidigen will.

**Der Ukraine-Krieg beschäftigt uns in der Schweiz nicht mehr so stark. Wie ist das in Estland?** Ihr habt auch eine andere Geschichte, deswegen ist das verständlich. Wir aber haben 50 Jahre sowjetische Besatzung

erlebt: Deportationen, verschleppte Kinder, Vergewaltigungen, Bombardierungen, Plünderungen. Diese Erinnerungen sind weiter lebendig. Fast 90 Prozent der Bevölkerung unterstützen deswegen

die Ukraine, ein konstanter Wert seit Kriegsausbruch. Wir wissen: Die russischen Truppen richten sich gegen uns alle – und die Ukrainer kämpfen nicht nur für, sondern auch statt uns. **Eben das können sich viele in der Schweiz nicht vorstellen – dass Russland die Nato oder Europa angreifen würde.** Putins Pläne sind seit seiner Rede 2007 in München bekannt. Er will die Nato zurück-

drängen, Europa spalten und ein russisches Imperium errichten. Das setzt er um, wie der Krieg gegen Georgien 2008, die Krim-Annexion 2014 und die Invasion 2022 belegen. Die Schweiz mag geografisch nicht an Russland angrenzen, dennoch lege ich ihr nahe, Putin und seine Drohungen ernst zu nehmen. Denn es ist billiger, in Verteidigung und Abschreckung zu investieren, als später den Preis eines Krieges zu zahlen. Die Schweiz könnte auch in die ukrainische Rüstungsindustrie investieren. Das ist kein Waffenexport, sondern ein rentables wirtschaftliches Engagement. Neutralität heisst nicht Untätigkeit.

**Kommendes Jahr investieren Sie 5 Prozent des BIP in die Verteidigung. Gab es deswegen Kritik?**

Im Gegenteil. Es gab mehr Kritik, dass es nicht 6 oder 7 Prozent sind. Seit dem 1. Januar haben wir zudem die Verteidigungssteuer eingeführt, eine Solidaritätssteuer von 2 Prozent auf das Einkommen, sogar Rentner zahlen sie. So ist das estnische Mindset. Aber es geht nicht nur um das Militärische. Wir sind die digitalste Nation der Welt, alle unsere Dienstleis-



**Estlands Aussenminister Margus Tsahkna.** AFP

tungen sind online. Gleichzeitig haben wir konstante Cyberangriffe. Um ihnen standzuhalten, müssen wir investieren. Das begreifen alle in Estland.

**Wie soll man in Zukunft mit Russland umgehen?**

Wir müssen aus der Geschichte lernen. Russland bleibt auch in Zukunft eine Bedrohung. Wir müssen investieren – in Verteidigung, in die Ukraine, in Sanktionen. Russland hat ja eigentlich alles: Ressourcen, kluge Köpfe. Aber es kann nicht in Frieden leben. Das ist tragisch – vor allem für die Russinnen und Russen selbst. Wenn Europa seinen Lebensstil behalten will – auch die Schweiz –, muss es sich wehren können. Wer glaubt, nach dem Krieg gehe es weiter wie zuvor, irrt. Russland versteht nur Pause – nicht Frieden. Das haben wir Esten gelernt. ANN GUENTER



**Demo in Tallinn für die Ukraine (2022): Fast 90 Prozent der Bevölkerung Estlands unterstützen die Ukraine, nicht Russland.** AFP

## Sie verhandelt mit Trump: Wer ist Budliger Artieda?

**BERN** Als Direktorin des Staatssekretariats für Wirtschaft (Seco) ist Helene Budliger Artieda für heikle Dossiers zuständig und ist derzeit in aller Munde – nicht nur wegen der Zollverhandlungen mit den USA. Doch wer ist die Frau an der Spitze des Seco? Und wie schätzen Politikerinnen und Politiker sie ein?

Budliger Artieda wuchs in Dübendorf bei Zürich auf – nach der Handelsschule verfolgte sie eine Laufbahn in der Hotelbranche. Doch schon bald wechselte sie ins Eidgenössische Departement für auswärtige Angelegenheiten (EDA): Erst arbeitete sie als EDA-Sekretärin in Bern, danach folgten Zwischenstationen in Nigeria und Kuba. Ab Mitte der 1990er-Jahre fand sie Anstellung in den Botschaften in Kolumbien und Peru. Danach

übernahm sie unter Bundesrätin Micheline Calmy-Rey (SP) den Posten der stellvertretenden Finanzchefin, danach als erste Frau denjenigen der Direktorin für Ressourcen im Aussendepartement. Ab 2015 amtierte sie als Botschafterin in Südafrika und ab 2019 in derselben Funktion in Thailand, Kambodscha und Laos, wo sie sich während der Covid-Pandemie als Krisenmanagerin bewies.

### Nur lobende Worte

2022 folgte die überraschende Ernennung zur Seco-Vorsteherin – ein Entscheid, für den Guy Parmelin (SVP) Kritik einstecken musste. Denn: Als Aussenseiterin ohne den nötigen akademischen und wirtschaftspolitischen Hintergrund sei sie eine schwache Kandidatin. Mittlerweile genießt die Seco-Chefin in Bundesbern

einen ausgezeichneten Ruf.

«Ich schätze Frau Staatssekretärin Budliger Artieda», so FDP-Parteipräsident Thierry Burkart. Damit ist auch SVP-Fraktionschef Thomas Aeschi einverstanden: «Sie ist bodenständig, pragmatisch und lösungsorientiert.» Mitte-Fraktionschef Philipp Matthias Bregy ist von der Zürcherin ebenso überzeugt: «Sie hat klare Ideen, ist aber pragmatisch in deren Umsetzung.» GLP-Parteichef Jürg Grossen findet: «Ich schätze insbesondere ihre Verhandlungsstärke.» Grünen-Fraktionschefin Aline Trede wiederum erklärt: «Mit ihrer Art zeigt sie nicht einfach auf Probleme, sondern sucht nach Lösungen.» Auch SP-Co-Parteichefin Mattea Meyer lobt sie: «Sie hat gezeigt, wie entscheidend Dialog ist.» KAS/BOD



**Seco-Chefin Helene Budliger Artieda.** Tamed/ Raphael Moser

# Papst Franziskus: Trump wird an Begräbnis erwartet

**VATIKANSTADT** Papst Franziskus ist in seiner Residenz aufgebahrt. Für die Trauerfeier werden viele Staatsgäste erwartet. Auch Donald Trump.



Papst Franziskus soll in der Basilika Santa Maria Maggiore beigesetzt werden. AFP

Der Vatikan veröffentlichte gestern erste Bilder des verstorbenen Papstes Franziskus im offenen Sarg. Der Leichnam des Papstes wurde nun in der Kapelle seiner Residenz Santa Marta im Vatikan aufgebahrt. Am offenen Sarg können nun Kardinäle, Angehörige der Kurie und Angestellte des Vatikans Abschied vom Papst nehmen.

Der Sarg steht in der Kapelle vor einem Altar, an dem Franziskus häufig die Frühmesse zelebriert hatte. Der Verstorbene trägt nach Angaben des Vatikans ein rotes Gewand und eine weisse Bischofsmitra. Um die gefalteten Hände ist ein Rosenkranz geschlungen. Rechts und links wacht ein Mitglied der Schweizergarde.

Im Laufe der Woche wird

der Leichnam in den Petersdom überführt, wo dann Gläubige aus aller Welt am offenen Sarg Abschied nehmen können. Der genaue Termin wird von einem Kollegium aus Kardinälen festgelegt, ebenso wie der genaue Termin der Beisetzung.

An der grossen Trauerfeier werden Staatsgäste aus aller Welt erwartet, darunter auch US-Präsident Donald Trump. Er hat sein Kommen bereits angekündigt. Zudem werden Hunderte von Gläubigen erwartet, die von ihrem Oberhaupt der katholischen Kirche Abschied nehmen wollen.

**Beisetzung am Samstag**  
Die Trauerfeier inklusive Beisetzung des Pontifex wird diesen Samstag ab 10.00 Uhr stattfinden, wie der Vatikan gestern mitteilte. **20M/DPA**



Karin Keller-Sutter traf 2019 Papst Franziskus. EJPD

## Keller-Sutter an Papstbeerdigung

**BERN** Bundespräsidentin Karin Keller-Sutter wird am Samstag im Vatikan sein, um an der Beerdigung des verstorbenen Papstes, die am Vormittag stattfindet, teilzunehmen. «Ich plane, nach Rom zu reisen, um die Schweiz bei der Beerdigung von Papst Franziskus zu vertreten», so die Bundesrätin gestern auf X. Dazu teilte sie ein Foto, auf dem zu sehen ist, wie sie Franziskus bei einem Treffen im Oktober 2019 bei der Heiligsprechung von Marguerite Bays (1815–1879) die Hand schüttelte. **20M**

ANZEIGE

**FANTASY 20 minuten LEAGUE**

**Gewinne 2 Tickets für das Champions-League-Finale!**

**Tickets inkl. Reisekosten und Übernachtung.**

**Siehe Teilnahmebedingungen.**



Seit 2018 ist Bachmann in der Bahnhofstrasse 89. 20min/M. Scherrer

## Familienbetrieb in vierter Generation

**ZÜRICH** In vierter Generation, von Matthias und Raphael Bachmann geführt, betreibt die Confiserie Bachmann 21 Fachgeschäfte mit über 650 Mitarbeitenden. Die Geschichte der Confiserie reicht bis 1897 zurück, als Urgrossvater Anton Bachmann die Bäckerei Stadtmühle in Sursee übernahm. Seither hat sich das Unternehmen von einer Quartierbäckerei zu einer der führenden Bäckerei-Confisereien des Landes entwickelt. Am 20. Dezember 2018 wurde die Filiale an der Zürcher Bahnhofstrasse 89 eröffnet. **SIH**

## IMPRESSUM



Gesamte Gratisauflage 2024:  
298 429 Exemplare D-CH  
123 147 Exemplare F-CH  
23 565 Exemplare I-CH  
Total Audience CH 2.185 Mio.  
Leserschaft gemäss  
MACH Basic 2025-1:  
869 000 Leser D-CH  
403 000 Leser F-CH  
60 000 Leser I-CH

**Herausgeberin:** TX Group AG  
**Verleger:** Pietro Supino  
**CEO 20 Minuten Gruppe:**  
Bernhard Brechbühl  
**Chefredaktion:**  
Désirée Pomper, Chefredaktorin /  
Gaudenz Looser, stv. Chefredaktor /  
Basil Honegger / Daniel Waldmeier  
**Nachrichtengagenturen:** AFP, DPA,  
Spot on News  
**Adresse:** Dammweg 9, Postfach 7661, 3001 Bern  
**Telefon Redaktion:** 031 384 84 20  
**Telefon Verlag:** 031 384 28 20  
**E-Mail Redaktion:**  
redaktion.bern@20minuten.ch  
insarater: verlag@20minuten.ch  
**Telefon Anzeigen:** 044 248 66 93  
**Vertrieb:** 20min.vertrieb@20minuten.ch  
**Druck:** DZB Druckzentrum Bern AG;  
Zentweg 7, 3006 Bern

**Bekanntgabe von namhaften Beteiligten der TX Group AG i.S.v. Art. 322 StGB:**  
Actia Immobilien SA, Awi AG, 20 minuti Ticino SA, CAC AG, CIL Centre d'Impression Lausanne SA, Doodle AG, Doodle Deutschland GmbH, Doodle USA Inc., DZB Druckzentrum Bern AG, DZZ Druckzentrum Zürich AG, Edita S.A., eisbach.media GmbH, Goldbach Audience AG, Goldbach DooH (Germany) GmbH, Goldbach Germany GmbH, Goldbach Group AG, Goldbach Manufaktur AG, Goldbach Media AG, Goldbach Neo OOH AG, Goldbach Next TV AG, Goldbach Smart TV GmbH, Goldbach TV (Germany) GmbH, Goldbach Video GmbH, Helping Switzerland AG, Infotrak AG, Interpuli AG, Jaduda GmbH, JobCloud AG, JobCloud HR Tech GmbH, LZ Linth Zeitung AG, OFEX AG, Platanda GmbH, Plakatron AG, swiss radioworld AG, Tamedia Abo Services AG, Tamedia Advertising AG, Tamedia Basler Zeitung AG, Tamedia Espace AG, Tamedia Finanz und Wirtschaft AG, Tamedia Publications romandes SA, Tamedia Publikationen Deutschschweiz AG, Tamedia ZRZ AG, ticinOnline SA, TX Services d.o.o. Beograd-Novi Beograd, TX Services, Unipessoal Lda, Zattoo Deutschland GmbH, Zattoo Inc., Zattoo AG, Zürcher Oberland Medien AG

# Confiserie Bachmann: Die Zuckerbrüder im Höhenflug

**ZÜRICH** Matthias und Raphael Bachmann haben einen süssen Giganten geschaffen – das Doppelinterview.

Die Brüder Matthias (55) und Raphael Bachmann (53) haben es mit dem Luzerner Familienbetrieb an die luxuriöseste Strasse des Landes geschafft. Im Interview in der Zürcher Prestigefiliale gewähren sie einen intimen Blick hinter die Schoggiwand.

**Hatten Sie eine Chance, nicht Konditoren zu werden?**

Raphael Bachmann: Für mich nicht, ich wollte immer Konditor werden. Mein Vater wollte mich zur Berufsberatung schicken. Doch ich habe den Termin sausen gelassen. Bei Matthias war es etwas anders.

**Es war keine Metzgerlehre.**

Matthias Bachmann: (lacht) Wir sind oberhalb der Backstube aufgewachsen. Kaum sind wir die Treppe runter, hatten wir ein Stück Teig in der Hand. Ich habe deshalb die Fühler auch nach etwas anderem ausgestreckt, mich am Ende aber trotzdem für die Konditorlehre entschieden.

**Was war ausschlaggebend?**

MB: Wir haben die Selbstständigkeit der Eltern immer positiv vermittelt bekommen. Es war trotz Arbeit harmonisch.

**Wollten Sie nicht von der Backstube hinaus in die Welt?**

RB: Das sind wir. Als wir 21 bzw. 23 waren, hat uns unser Vater nach Japan geschickt, um ein anderes Confiseriehandwerk zu erlernen.



Raphael (l.) und Matthias Bachmann empfangen 20 Minuten in der Filiale an der Zürcher Bahnhofstrasse. 20min/Michael Scherrer

**Wieso gerade Japan?**

MB: Es gibt in Tokio eine Konditorei Bachmann. Das Mutterhaus 1:1 als Kopie – mit vielen Nebenfamilien. Der erste japanische Konditormeister hatte die Konditorei gegründet und das gesamte Konzept samt Branding übernommen.

**Was haben Sie dort gelernt?**

MB: Kein Zit – den Luzerner Lebkuchen. In Japan haben sie die Rezeptur verändert und leichter, weniger süss gemacht. Es ist zwar nicht mehr original, aber schlicht besser.

**Wie kam es zur Prestigefiliale an der Bahnhofstrasse?**

MB: Ich war in Zürich und fuhr mit dem Auto vorbei. Ich dachte mir, das wäre es doch. Wenig später tat sich die Möglichkeit auf, ein Konzept einzureichen.

**Wie hoch ist die Miete? Der Vormieter zahlte rund 700 000 Franken im Jahr.**

MB: Das legen wir nicht offen. Sie ist marktgerecht und sollte nicht mehr als zwölf Prozent des Umsatzes betragen.

**Fragen wir anders: Ist der Standort für Sie rentabel?**

MB: Wir haben pro Tag im Schnitt rund 25 000 Kunden. Das heisst, es lohnt sich. Zürich an sich bleibt ein starker Wachstumsmarkt – deshalb folgen bald auch neue Filialen im Circle und am Stadelhofen.

**Sie gelten speziell in Zürich als verhältnismässig günstig.**

RB: Wenn man nicht zehn, sondern über siebzig Prozent des Marktes anspricht, verkauft man mehr und hat demnach mehr frische Waren im Laden.

**Abgesehen von Preis und Frische – was macht Bachmann eigentlich so erfolgreich?**

MB: Zum einen sind wir mutig. Hier oder damals am Luzerner Schwanenplatz eine Filiale zu eröffnen, braucht Mut. Alle sagten, wir überlupfen uns. Bis es läuft. (lacht) Dann ist es dem Standort geschuldet.

**... und zum anderen?**

MB: Zum anderen haben wir eine gewisse Innovationskraft, was uns unabhängig und agil macht. Zudem arbeiten wir viel für unseren Erfolg – und sind bodenständig geblieben.

**Wie viele Schoggihasen verkaufen Sie rund um Ostern?**

RB: Es sind einige Tausend.

**Das Interview in voller Länge findest du auf 20min.ch.**

Silvan Haenni/Désirée Pomper

## China-Shops graben Schweizer Handel 1,34 Milliarden ab



Die Konkurrenz aus China ist gross. Panos Pictures

**ZÜRICH** Zahlen zur Auswirkung von Temu, Shein und Aliexpress auf den Schweizer Handel gibt es kaum. Die auf E-Commerce spezialisierte Firma Carpathia, die nahe an Schweizer Händlern dran ist, wagt nun eine neue Schätzung.

Im Jahr 2023 sollen die drei Shops in der Schweiz kombiniert einen Umsatz in der Höhe von rund 960 Millionen Franken erzielt haben. Letztes Jahr waren es laut Carpathia 1340 Millionen Franken, wobei vor allem der Anteil von

Temu stieg, von 350 auf 700 Millionen Franken. Die China-Shops entzogen allein dem Kleiderhandel über eine halbe Milliarde Franken pro Jahr, bloggt die Firma. Nicht nur Shein setzt auf Mode, auch Temu und Aliexpress generieren viel Umsatz damit. «Das ist heftig, vor allem wenn man die Ultratiefpreise bedenkt, und Shein und Temu sind ja erst seit 2022 respektive 2023 in der Schweiz aktiv», schreibt Carpathia-Inhaber David Morant im Blog. **MUR**

# Persönliche Begegnung mit Papst Franziskus

**ZÜRICH** Papst Franziskus prägte viele Menschen, die sich nun erst recht an ihre Begegnung mit ihm erinnern. Marija etwa lernte ihn persönlich kennen.

Marija verbindet mit dem Papst ein spezielles Erlebnis. «An der Hochzeit von mir und meinem Mann im Juni 2014 schenkte uns meine Schwester eine Rundreise nach Rom, inklusive einer Mittwochsaudienz beim Papst», erzählte die 37-Jährige 20 Minuten. «Da können einmal im Monat alle frisch verheirateten Paare hin, um sich vom Papst segnen zu lassen. Wir versammelten uns gemeinsam mit etwa 100 Paa-

ren auf dem Petersplatz, alle hatten nochmals ihre Hochzeitskleider und Anzüge an.»

«Nach der Zeremonie wurde jedes Paar aufgerufen, sich vor dem Petersdom auf die grosse Treppe zu stellen. Wir landeten in der ersten Reihe, wo der Papst persönlich vorbeikam und den Paaren die Hand reichte. Wir sprachen kurz mit ihm und wir sagten einander auf Italienisch, dass wir füreinander beten würden.

Es war sehr speziell, in seine Augen zu schauen. Seine Aura war unglaublich schön!»

**Hochzeitsoutfit ist Pflicht**

Schon seit den 1930er-Jahren können sich frisch vermählte Paare vom Papst segnen lassen. Dazu muss man lediglich ein Anmeldeformular ausfüllen. Dass die Frau dabei ihr Hochzeitskleid und der Mann seinen Anzug trägt, ist laut Vatican News ein Muss, um in den für sie reservierten Sitzbereich eingelassen zu werden.

«Es war unglaublich», schwärmt Marija. Es war eine Erfahrung, die sie nie vergessen werde. **YASMIN MAGGI**



Franziskus war ein sehr nahbarer Papst. Imago

## «Ich schüttelte ihm die Hand»

«Während der Ferien in **Bologna** 2018 fuhr der Papst in seinem **Papamobil** an uns vorbei und winkte uns zu.»

Mitja

«Ich war depressiv, stand komplett neben dem Gleis. Dank meines Mannes bekam ich eine **Audienz** beim Papst, und seitdem geht es mir ausgezeichnet. Ich bin ein **besserer** Mensch geworden.»

Sabrina

«Vor acht Jahren erlebte ich auf dem Petersplatz seine **Menschenfreundlichkeit** hautnah. Eine Frau streckte dem Papst ein gehäkeltes, weisses **Käppi** entgegen und er setzte es sich direkt auf.»

Elise

«Ich arbeite in der **Pflege**. Obwohl der Papst schon sichtlich litt, segnete er mir zum Jubiläum der **Pflegefachpersonen** extra die **Skapuliermedaille**.»

Johanna

«Vor Jahren war ich an einem Sonntagmittag im **Vatikan**, als der Papst den Menschen seinen **Segen** spendete. Obwohl ich nicht katholisch bin, war das für mich eindrücklich.»

Eva

«2015 war ich in **Rom** und sah Papst Franziskus aus dem **Fenster**.»

Alessandro

«Ich war in Redipuglia, Italien, und sah ihn in einem blauen **Peugeot** ankommen, ich konnte ihm vor der Heiligen Messe die **Hand** schütteln!»

Lucia

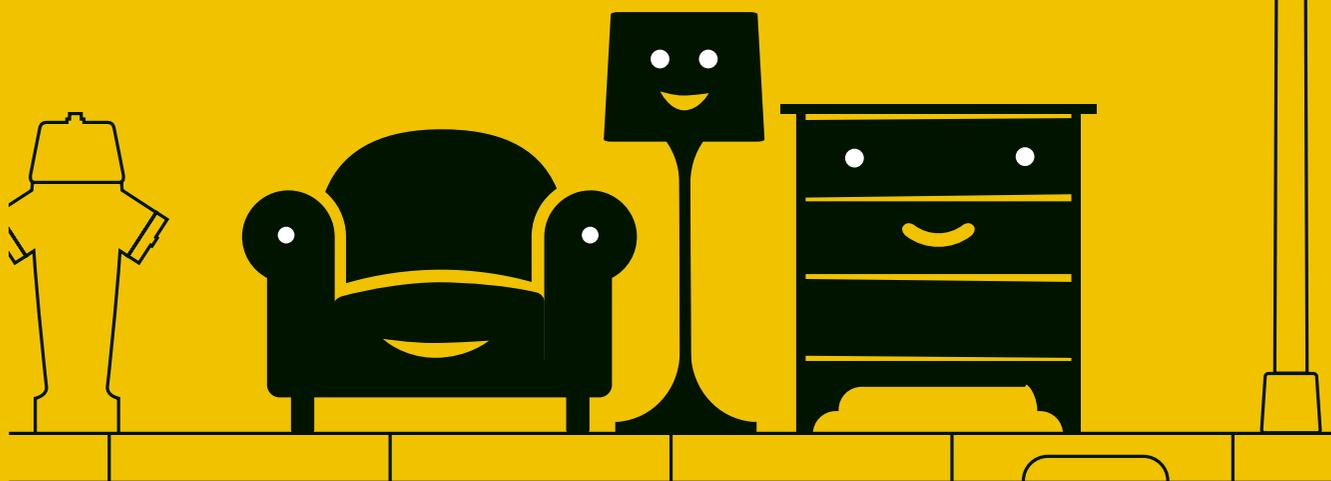
«Bei einer Audienz überreichte ich ihm die **Bibel** meines Vaters. Er legte seine Hand auf meine Schultern und sagte: «Ich bete für Sie und Ihre Bibel.» Ein für mich **unvergesslicher** Tag.»

Martin

Wir haben die Community gefragt, welche Begegnungen mit dem Papst ihr besonders in Erinnerung geblieben sind. **YAM**



# GRATIS TIPPS ZUM **GRATIS** MITNEHMEN



1

Keine  
kaputten  
Sachen

2

Nur bei  
schönem  
Wetter

3

Abends  
wieder  
reinnehmen

Wenns trotzdem niemand nimmt:  
Entsorgungshof oder Abholdienst der Stadt nutzen.

**Danke!**



## Bianca und Kanye in Luxustherapie?

**PALMA DE MALLORCA** Nachdem Rapper Kanye West (47) mit einem neuen Song Gerüchte um eine Trennung von seiner Frau Bianca Censori (30) schürte, soll sich das Ehepaar jetzt auf Mallorca in Luxustherapie begeben haben. **Die beiden sollen sich in der Privatklinik The Balance befinden.** Berichten zufolge hat Bianca dort eine vierwöchige Therapie für rund 600 000 Euro gebucht. **PST**

## «You» findet sein blutiges Ende

**NEW YORK** Nach fünf Staffeln endet die Netflix-Serie «You». Die zehn finalen Episoden des Thrillers spielen, drei Jahre nachdem Joe (Penn Badgley) und Kate Goldberg (Charlotte Ritchie) London verlassen haben, wieder in New York. Dort wird das Ehepaar von Joes dunkler Vergangenheit eingeholt. Die finale Staffel von «You» kann **ab dem 24. April gestreamt** werden. **PST**

# Mental Coach, Antiallergikum: Zoë bereitet sich auf ESC vor

**ZÜRICH** Kurz vor ihrem grossen Auftritt machen Zoë Mè Allergien zu schaffen. Dennoch ist sie positiv gestimmt.

Von den Proben in London direkt an die Preparty in Madrid und von dort mit zweieinhalb Stunden Schlaf zurück nach Zürich: Der Zeitplan von Zoë Mè ist wenige Wochen vor dem Eurovision Song Contest (ESC) straff. «Es geht mir aber gut. Ich bin sehr zufrieden mit den Vorbereitungen», sagte sie zu 20 Minuten. Eine Sache macht der Sängerin dennoch zu schaffen: «Ich habe Heuschnupfen und muss das bis zum ESC mit einem Antiallergikum irgendwie in den Griff bekommen.» Da Zoë auf Gräser allergisch ist, steht ihr das



«Bin sehr zufrieden»: Sängerin Zoë Mè bereitet sich auf den ESC vor. 20min/Leo Projer

Schlimmste noch bevor. «Momentan ist nur meine Nase betroffen. Wenn es stärker

wird, belastet es aber auch meine Stimme», erklärt die 24-Jährige weiter.

Nicht nur ihr Körper, sondern auch ihre Psyche muss am Event funktionieren. Deshalb hat die Freiburgerin vorgesorgt. «Ein Mental Coach unterstützt mich mit Meditationen und Visualisierungsübungen. Das hilft mir enorm, für mich ist der ESC schliesslich eine ganz neue Erfahrung», meint Zoë offen.

Bis zur ersten Liveshow am 13. Mai ist wenig Erholung in Sicht. Es wird fleissig weitergeprobt. Details zu ihrem Staging darf Zoë leider nicht verraten. Ihre Performance wird aber eine Art Verschnaufpause im ESC-Showspektakel bilden. «Ich möchte, dass das Publikum für drei Minuten auf den Pausenknopf drücken und in eine andere Welt abtauchen kann», erzählt sie.

**LEONIE PROJER**



Christa Rigozzi wurde mit ihrer Familie 2017 von Papst Franziskus gesegnet. Privat

## Christa trauert um Franziskus

**VATIKANSTADT** Christa Rigozzi durfte den verstorbenen Papst Franziskus mit ihrem Mann Giovanni und ihren Zwillingen Alissa und Zoe (8) im Oktober 2017 in einer Privataudienz treffen. Die Familie wurde von ihm gesegnet. «Es war ein ganz besonderer Moment für uns – sehr emotional. Für mich bedeutet diese Segnung unend-

lich viel», so die 41-Jährige auf Anfrage. Das Treffen sei nicht nur spirituell gewesen, «sondern auch ein Zeichen von Liebe und Hoffnung».

Ihre Töchter waren zu jenem Zeitpunkt noch nicht einmal ein Jahr alt, aber sie erzähle ihnen oft von dem Besuch. «Ich glaube, tief in ihrem Herzen spüren sie, wie besonders das

war», so die Tessinerin. Ihre eigene Segnung beschreibt sie als «unglaublich berührend». Den Tod von Franziskus macht Christa sehr betroffen: «Er war so warmherzig, so menschlich.» An der Beerdigung am Samstag könne sie leider nicht teilnehmen. «In Gedanken bin ich auf jeden Fall dort», so die Moderatorin weiter. **PRO**

## Prinzessin Ines: Erster Auftritt mit zwei Monaten?

**STOCKHOLM** Wird man die jüngste Schweden-Prinzessin wohl doch schon früher als bei ihrer Taufe am 13. Juni zu Gesicht bekommen? Am 30. April feiert König Carl Gustaf seinen 79. Geburtstag – samt spektakulärem Programm im Stockholmer Schloss. Die Königsfamilie wird traditionell vom Schlossbalkon zuschauen.

Ob Prinzessin Ines Marie Lilian Silvia ihre Eltern Prinz Carl Philip (45) und Prinzessin Sofia (40) dabei begleiten wird? «Uns liegen keine Informationen darüber vor, welche Enkelkinder an den Feierlichkeiten zum Geburtstag des Königs teilnehmen werden», teilte der schwedische Hof «Gala» mit. Ungewöhnlich wäre es nicht, das royale Baby noch vor der

Taufe in der Öffentlichkeit zu sehen. Ines' Bruder, Prinz Julian (3), hatte rund zwei Monate vor seiner Taufe 2021 seinen ersten Auftritt. **KAO**



Bildlegi: Das erste offizielle Foto von Prinzessin Ines. Imago

## Kristen Stewart hat geheiratet

**LOS ANGELES** Am Sonntag hat Kristen Stewart ihrer Verlobten Dylan Meyer (37) das Jawort gegeben. Wie TMZ.com berichtete, hat das Paar in einer intimen Zeremonie in Stewarts Haus in Los Angeles geheiratet. Bilder, die dem

Portal vorliegen, sollen die Trauung zeigen. Auf einem Foto ist zu sehen, wie die 35-Jährige ihrer Partnerin einen Ring ansteckt. Ein weiteres zeigt, wie sich die frisch Vermählten für einen Kuss nähern. **SPOT ON**

# Ein Netflix-Hit machte Kristinas Taschen berühmt

Kristina Thaden traf 20 Minuten zum Interview. 20min/Taddeo Cerletti

Die Netflix-Serie «Emily in Paris» machte die Taschen der Schweizer Luxusmarke Thaden über Nacht bekannt. Gründerin Kristina Thaden erzählt von ihrem steinigen Weg.



Dank «Emily in Paris» bekannt. Screenshot/Emily in Paris

«Wenn du mit einer Thaden einen Raum betrittst, werden sich alle nach dir umdrehen» - mit diesem Satz beschreibt Gründerin Kristina Thaden ihre Luxustaschen, die man ohne Zweifel als extravagant beschreiben kann. Dass die Thaden-Taschen ein wahrer Eyecatcher sind, liegt an den speziellen Formen: Beim Modell The Whole ist das Leder fächerförmig angeordnet, in der Mitte der Tasche befindet sich ein tränenförmiges Loch.

Ihre Handtaschen liess die 44-Jährige, die ursprünglich als Theaterregisseurin und anschliessend als Managerin arbeitete, zunächst in kleiner Stückzahl produzieren. «Dass die Taschen recht teuer sind, macht den Eintritt in den Markt viel schwieriger.» Die günstigste Tasche kostet derzeit 750, die teuerste 4350 Franken.

#### Dank Netflix berühmt

Der Durchbruch kam, als Verantwortliche der Netflix-Serie «Emily in Paris» bei Thaden anfragten, ob sie ihre Tasche für die Protagonistin der Serie zur Verfügung stellen wolle. «Das war natürlich eine unheimliche Ehre.» Ab dann ging es mit Thaden nur noch bergauf. Erst kürzlich fragte Amal Clooney bei ihr für eine Tasche an: «Das war immer mein Ziel. Wenn sie eine Tasche von mir möchte, weiss ich, ich habe es geschafft.»

#### Steiniger Weg zum Erfolg

Der Weg dorthin sei aber alles andere als leicht gewesen, erzählt die Wahlschweizerin, die ursprünglich aus Köln kommt. «Ich musste so manches Mal durch das Tal der Tränen schreiten», erzählt die 44-Jährige. 2020 sei sie zum ersten Mal nach Italien gereist, den Koffer voller Ideen, auf der Suche nach einem passenden Produzenten. Doch alle, die sie anfragte, lehnten ab. «Ich war schon

kurz vorm Aufgeben, als jemand meinte: «Du musst Luigi kennenlernen», erzählt Thaden. «Der ist in Italien so etwas wie der Godfather der Handtasche, auch wenn er schon 89 ist.» Luigi verfügte als Einziger über das ausreichende Know-how, um Thadens anspruchsvolle Taschenskizzen zum Leben zu erwecken.

Neben der Verwirklichung ihrer Kunst gehe es Thaden auch darum, Frauen zu mehr Selbstliebe zu ermutigen: «Sich selbst zu lieben, ist wichtig und gleichzeitig so schwer. Es bleibt eine lebenslange Aufgabe», so Thaden. Und ergänzt: «Ich bin kein Bulldozer, sondern eine normale, verletzbare und gleichzeitig starke Frau. Ich will zeigen, dass man mit Ende 30 etwas Neues starten und erfolgreich sein kann.» LETIZIA VECCHIO



«The Little Rocket» aus feinstem Kalbsleder.

Instagram/thadenofficial

## Wie viel Finderlohn ist üblich?

Wenn du jemandem sein verlorenes Portemonnaie oder eine andere Fundsache zurückgibst, dann hast du in der Schweiz gemäss Artikel 722 des Schweizerischen Zivilgesetzbuches Anspruch auf einen «angemessenen Finderlohn». Wie viel ist angemessen? Urs Wigger von der Luzerner Polizei sagte zu 20 Minuten: «Gerichtssentscheide, was angemessen ist, gibt es kaum. Als Richtwert gelten zehn Prozent des Wertes des Fundgegenstandes.» *Dieses Gesetz greift aber nicht immer, auf 20min.ch/lifestyle/living erfährst du mehr darüber.* **MST**

Catty Images



**EDITOR'S PICK** von Carolina,  
Redaktorin Body&Soul



Meine Fünfjährige hat ein neues Lieblingsfahrzeug – und ich ehrlich gesagt auch. Der neuste Zuwachs in der Woom-Familie sieht nicht nur aus wie der Ferrari unter den Kindervedels, er fährt sich auch so. Superleicht, durchdachtes Design, wunderschöne Farben, passende Helme und vorne ein cooler Gepäckträger (perfekt für den Kuschtiertransport). Besonders praktisch: der tiefe Einstieg, mit dem auch spontane Notstopps easy klap-  
pen.  
*Woom Go, bei woom.com, ab Fr. 249.-*

# Drei grosse Sneaker-Trends machen 2025 von sich reden



**Influencerin Emili Sindlev trägt den Speedcat von Puma in Rot.** Instagram/emilisindlev

Turnschuhe kommen nie aus der Mode. Sneaker-Experte Sergio Muster verrät, was 2025 im Trend liegt.

«Im Moment ist es eher ruhig um grosse Hypes geworden – Limited Editions, für die Leute tagelang anstehen, gibt es nicht mehr so», erklärte Sergio Muster 20 Minuten Lifestyle. Der leidenschaftliche Sneaker-Sammler und Mitbegründer der Sneaker- und Streetwear-Messe Sneakerness, zeigt drei Trends für 2025 auf:

### 1. Retro-Sneaker

Mit dem Hype um den Samba oder den Speedcat von Puma hat sich gezeigt: «Retro-Sneaker sind sehr beliebt», so Muster. Modelle, die viele noch von früher kennen, sind zurückgekehrt. Es geht derzeit mehr um klassische und ruhige als um visionäre Designs.

### 2. Aus dem 3D-Drucker

Etwas visionär darf es dann aber doch sein. «Im Bereich von 3D-Printing geht gerade was. Vor allem ein Brand ist hier Vorreiter, Zellerfeld macht ganz krasse Designs», führt Muster aus. Der Sneaker-Experte erklärt, dass es die Technologie zwar schon seit ein paar Jahren gebe, sie nun aber langsam kommer-



**Die Marke Zellerfeld ist Vorreiter im Bereich 3D-Printing.** Instagram/Zellerfeld

zialisieren werden könne. Zellerfeld hat schon mit Promis wie Cro zusammengearbeitet. Die Marke produziert ihre Schuhe nur on demand. «Es gibt keinen Überschuss, ich finde, das ist ein Trend, der in die richtige Richtung geht.»

### 3. Nachhaltigkeit

«Immer wichtiger wird, in welchem Land der Schuh produziert wird. Nachhaltigkeit ist bei Sneaker-Fans derzeit hoch im Kurs», merkt Muster an. Er erwähnt «Localness», damit meine er aber nicht etwa, dass zwingend in der Schweiz produziert werde, sondern in europäischen Ländern wie etwa Portugal, aber nicht in Asien. Einst belächelte Brands, wie Künzli Schuhe oder Mephisto, kommen zum Zug. «Marken, die von manchen noch als uncool bezeichnet werden, holen sich ihren Platz am Tisch.» **VAB**



SHERMAN



CALVIN + HOBBS



GARFIELD



PEANUTS



HOROSKOP Entdecke dein persönliches Horoskop – scanne den Code und erfahre, was der Tag für dich bereithält, erstellt mit KI.



<p><b>Steinbock</b> 22.12.–20.1.</p> <p>Selten befindet sich Ihre Seele in einem Zustand der Klarheit und Ruhe wie heute. Vor allem zwischenmenschliche Probleme, die Sie früher für unlösbar hielten, werden sich jetzt endlich auflösen.</p> 	<p><b>Fische</b> 20.2.–20.3.</p> <p>Sie werden sich über Ihre eigenen Gefühle im Klaren und wissen, was Sie wollen. Stärken Sie Beziehungen, die Sie pflegen wollen, und trennen Sie sich von jenen, die schon lange nicht mehr funktionieren.</p> 	<p><b>Stier</b> 21.4.–20.5.</p> <p>In Ihrem Leben zeichnet sich eine Wende ab, die Sie nicht mehr länger aufschieben möchten. Nutzen Sie die Energie, um erste Schritte in die Wege zu leiten, und sprechen Sie mit Ihren Freunden darüber.</p> 	<p><b>Krebs</b> 22.6.–22.7.</p> <p>Egal, was Sie heute bei der Arbeit anpacken, Ihre Kollegen stehen hinter Ihren Entscheidungen. Das sollten Sie nutzen, um in Gruppenarbeiten neue Ideen umzusetzen und so für frischen Wind zu sorgen.</p> 	<p><b>Jungfrau</b> 24.8.–23.9.</p> <p>Im Moment gelingt Ihnen fast alles. Es wird sich für Sie auszahlen, anderen weiterhin hilfsbereit zur Seite zu stehen. Die Zeiten der Trägheit scheinen vorbei – Ihre Energie kennt nun keine Grenzen mehr.</p> 	<p><b>Skorpion</b> 24.10.–22.11.</p> <p>Ihre Zielstrebigkeit ist zwar loblich, aber dabei vergessen Sie, dass es im Leben auch um andere Dinge als nur um Erfolg geht. Geben Sie sich mehr Zeit, um Ihre Ziele dann umso entspannter zu erreichen.</p> 
<p><b>Wassermann</b> 21.1.–19.2.</p> <p>Ihre Ansichten oder Ihre Arbeit werden nun auf irgendeine Weise einer Prüfung unterzogen. Seien Sie vorsichtig und geduldig, dann ist diese Zeit leichter zu überstehen, und Sie können daraus lernen.</p> 	<p><b>Widder</b> 21.3.–20.4.</p> <p>Sie lernen heute alles etwas leichter als sonst. Es macht Ihnen auch sichtlich Spass, sich mit neuen Themen auseinanderzusetzen, die Ihren Verstand herausfordern und Ihren Geist auf die Probe stellen.</p> 	<p><b>Zwillinge</b> 21.5.–21.6.</p> <p>In Ihrem privaten Umfeld scheint es derzeit gar nicht gut zu laufen. Ihre Freunde und Verwandten reagieren sehr gereizt auf Sie. Entschuldigen Sie sich, wenn Sie vielleicht unbeabsichtigt andere verletzt haben.</p> 	<p><b>Löwe</b> 23.7.–23.8.</p> <p>Versprechen scheinen Ihnen momentan nichts wert zu sein. Treffen Sie heute keine wichtigen Entscheidungen und versuchen Sie besser, den Grund für Ihre derzeitige Unausgeglichenheit herauszufinden.</p> 	<p><b>Waage</b> 24.9.–23.10.</p> <p>Sie fühlen sich heute sehr selbstbewusst und jedem Konflikt gewachsen. Wenn Sie sich bescheidener verhalten, können Sie einigem Ärger aus dem Weg gehen. Diplomatie ist für alle Beteiligten von Vorteil.</p> 	<p><b>Schütze</b> 23.11.–21.12.</p> <p>Körperlich wie seelisch sind Sie zurzeit verspannt. Denken Sie daran, dass Sie es bereuen werden, wenn Sie Ihre schlechte Laune an Ihrem Partner auslassen. Auch im Büro müssen Sie um Beherrschung ringen.</p> 

### Nächste Reform der Königsklasse?

**NYON** In der Champions League wird erstmals mit dem Ligamodus gespielt. Nun könnten laut «Bild» schon die nächsten Neuerungen anstehen. **Unter anderem geht es um das Heimrecht in K.-o.-Spielen.** Derzeit entscheidet das Los, welches Team im Rückspiel zu Hause spielen darf. Es wird diskutiert, ob die besser klassierte Mannschaft in der Ligaphase Heimrecht im Rückspiel hat. Auch eine Abschaffung der Verlängerung soll ein Thema sein. **NVI**

### Schwere Vorwürfe gegen Fussballstar

**VASCO DA GAMA** Dimitri Payet, ehemaliger französischer Nationalspieler, steht in Brasilien unter schweren Vorwürfen. Die Anwältin **Larissa Ferrari beschuldigt ihn der «physischen, moralischen und sexuellen Gewalt».** Die Polizei untersucht die Vorwürfe und hat eine gerichtsmedizinische Untersuchung gegen den aktuellen Kicker von Vasco da Gama eingeleitet. Ferrari beschreibt eine manipulative Beziehung, in der sie zu erniedrigenden Handlungen gezwungen worden sei. **SRI**



Larissa Ferrari geht gegen Dimitri Payet vor. Insta/LarissaFerrari



Seit seiner Rückkehr zum FCB läuft für Xherdan Shaqiri: 14 Tore und 17 Vorlagen. Imago

# Weltweit auf Rang 12: So gut ist Xherdan Shaqiri

**BASEL** Mit 31 Scorerpunkten gehört Xherdan Shaqiri zu den Weltbesten seines Faches.

Der FC Basel beeindruckt derzeit durch viel Klasse, Torgefährlichkeit und Willen. Rotblau gewann die letzten fünf Ligaspiele. Ausserdem hat das Team von Trainer Fabio Celestini am meisten Tore geschossen und am wenigsten kassiert.

Und dann ist da ja noch FCB-Superstar Xherdan Shaqiri. Der 33-Jährige läuft seit seiner Heimkehr zur Bestform

auf und liefert Zahlen, die in ganz Europa ihresgleichen suchen. In 29 Spielen erzielte Shaqiri 14 Tore und legte weitere 17 auf. Damit zählt er zu den Besten seines Faches. Schaut man sich die weltweite Scorerangliste an, steht der FCB-Star auf Platz 12. Der Ex-Natistar zählt also zur Weltelite mit seinen 31 Scorerpunkten.

Die Rangliste führt No-Name Tomoyuki Doi an. Der 27-jährige Japaner kickt bei Geylang in der Liga in Singapur und verzeichnet bisher unglaubliche 52 Scorerpunkte (42 Tore, 10 Vorlagen). Salah folgt auf Platz 2 mit 27 Toren und 18 Vorlagen (45 Scorerpunkte) vor Sporting-Lissabon-Stürmer Viktor Gyökeres mit 34 Toren und 7 Vorlagen (41 Scorerpunkte).

Kein Wunder also, dass Shaqiri die Scorerliste wie auch die

Torschützenliste in der Super League anführt. Sollte er diese auch am Ende noch anführen, wäre das ein Novum in der ruhmreichen Karriere des Ur-Baslers. So wurde Shaqiri noch nie in seiner Karriere Torschützenkönig. Zu 20 Minuten sagte er nach dem Zürich-Match vergangene Woche: «Es ist immer schön, wenn man Tore schiesst. Ich werde auch daran gemessen.» Er hoffe, dass noch mehr hinzukommen würden. **NILS HÄNGGI**

## Letztes Spiel im Joggeli: Feiert Basel daheim?

**ZÜRICH** Nach 33 absolvierten Spieltagen steht nun die heisse Phase in der Schweizer Super League an – noch fünf Runden sind zu spielen. Die Tabelle wird nun in die Meisterschafts- und Abstiegsrunde unterteilt. Gegen den Abstieg kämpfen Winterthur, Yverdon und die Grasshoppers. Die Basler führen die Tabelle mit sechs Punkten Vorsprung auf Servette an und sind auf dem besten Weg, sich die erste Meisterschaft seit 2017 zu sichern.

Am letzten Spieltag spielt der FCB im St.-Jakob-Park

gegen Luzern und hat damit die Chance, einen potenziellen Titelgewinn vor der Mutterzerkurve zu feiern. Insgesamt hat Rotblau auch wegen des ESC nur zwei Heimspiele.

Servette steht mit 55 Punkten auf Rang zwei. Um sich eine realistische Chance auf die Meisterschaft zu bewahren, müssen zwei gute Resultate in den nächsten beiden Spielen eingefahren werden. Zuerst geht es gleich gegen den FC Basel. Für die Young Boys ist der Titel wohl nur noch ein weit entfernter Traum. **NIS**



Basel (Dominik Schmid, l.) oder Servette (Miroslav Stefanovic), wer macht das Rennen? Freshfocus

#### SUPER LEAGUE

Rangliste			
1. Basel	33	72:32	61
2. Servette	33	52:43	55
3. YB	33	49:42	53
4. Luzern	33	61:51	51
5. Lugano	33	48:47	49
6. Lausanne	33	52:44	47
7. St. Gallen	33	46:43	47
8. Zürich	33	44:48	47
9. Sion	33	41:51	36
10. GC	33	35:46	33
11. Yverdon	33	33:57	33
12. Winterthur	33	32:61	30

Die Partie war geprägt von hoher Intensität. Freshfocus



# Drei Meisterpucks: ZSC Lions mit einer Hand am Pokal

**ZÜRICH** Dank eines 3:1-Heimsieges in Spiel 4 haben die ZSC Lions die Chance, morgen in Lausanne Meister zu werden.

## Die Szene des Spiels

In der fünften Minute hatte Lausanne-Verteidiger Lukas Frick hinter seinem eigenen Tor viel Zeit. Doch der Nationalspieler spielte die Scheibe unbedrängt in die Mitte, direkt auf die Kelle von ZSC-Stürmer Vinzenz Rohrer. Der junge Österreicher hatte den Kopf oben und bediente Willy Riedi. Dieser bedankte sich und schob zur frühen Zürcher Führung ein. Es war der Dosenöffner auf dem Weg zum 3:1-Heimsieg und somit zu drei Meisterpucks.

## Die Schlüsselfigur

Hier könnte man die viel gelobte ZSC-Offensive herausstreichen. Doch nach Spiel 4 konnten sich die Stürmer bei ihrem Goalie Simon Hrubec bedanken, dass man mit drei Meisterpucks nach Lausanne reist. Der Tscheche verhinderte mit tollen Paraden, dass die Waadtländer je wirklich ins Spiel kamen. Die Hoffnung auf

einen Shutout musste er erst drei Minuten vor Schluss begraben.

## Die bessere Mannschaft

Die Lions waren nicht unbedingt die bessere Mannschaft, aber sicher die effizientere. Beide Teams spielten sich gute Chancen heraus, Lausanne verzeichnete mehr Torschüsse als das Heimteam. Doch die Zürcher zeigten sich treffsicherer und gewannen Spiel 4 alles

## Playoff-Final

Gestern spielten (4. Spiel):

ZSC – Lausanne 3:1

## Die weiteren Partien:

Lausanne – ZSC 0:3

ZSC – Lausanne 3:2

Lausanne – ZSC 4:2

Lausanne – ZSC 24.4.

ZSC – Lausanne ev. 26.4.

Lausanne – ZSC ev. 29.4.

in allem verdient. Jetzt hat der «Zett» gleich drei Chancen, Meister zu werden, die erste morgen Abend. **DOMINIK MANI**



Willy Riedi jubelt über seinen Führungstreffer. Freshfocus

## Thomas Müller nach Italien?

**MÜNCHEN** Thomas Müller hat angeblich das Interesse der AC Fiorentina geweckt. Das berichten die «Sport Bild» und der Transferexperte Gianluca di Marzio. Der italienische Erstligist soll sich nach dem früheren Nationalspieler, der den FC Bayern München im Sommer nach 25 Jahren verlassen muss, erkundigt haben. «Was Thomas Müller betrifft, so kann ich bestätigen, dass die Fiorentina seinen Berater angerufen hat, um sich zu informieren. Es gibt keinen Deal, aber sie haben sich erkundigt, ob Müller nach Italien wechseln möchte, weil kein italienischer Verein mit seinem Gehalt bei Bayern München mithalten kann», erzählte der Italiener di Marzio dem Internetportal Wettfreunde.de. Es bleibt also spannend um Müller. **NIH/DPA**

## Wegen Kindern keinen Verein gefunden



Für Almuth Schult ist das Kapitel Fussball abgeschlossen. Imago

**BERLIN** Fussball und Mutterschaft – beides zu verbinden, sei nach wie vor schwierig. Das sagt die frühere Nationalspielerin Almuth Schult, die Ende März im Alter von 34 Jahren ihr endgültiges Karriereende verkündete. Die Entscheidung sei ihr nicht leichtgefallen. «Es war keine Herzensentscheidung, sondern fehlende Perspektive im Profifussball», erklärte sie im Interview mit dem «Kicker».

Als Mutter sei es deutlich schwieriger, im Profifussball einen Verein zu finden, sagt Almuth Schult. «Das war aus meiner Sicht der Hauptgrund, warum viele Gespräche gescheitert sind», so die 66-fache Nationalspielerin weiter. Zwar habe es Angebote gegeben, doch realisti-

sche Chancen auf Spielzeit habe sie nicht gesehen. «Der Konkurrenzkampf wäre nicht offen gewesen.»

Schult, Mutter von drei Kindern und erneut schwanger, kritisiert: «In Europa ist es immer noch keine Normalität, als Fussballerin Kinder zu haben.» Viele Vereine befürchteten Probleme, «doch das ist unbegründet». Nach ihrer zweiten Schwangerschaft habe ihr kein Verein mehr zugetraut, dass sie helfen könne – obwohl sie das bereits nach ihrer ersten Geburt bewiesen habe. Im Vergleich zu den USA sieht sie grossen Nachholbedarf. «Meine Karriere wäre wohl anders verlaufen, wenn ich dort die gleiche Unterstützung bekommen hätte.» **NIS**

**GREENPEACE**

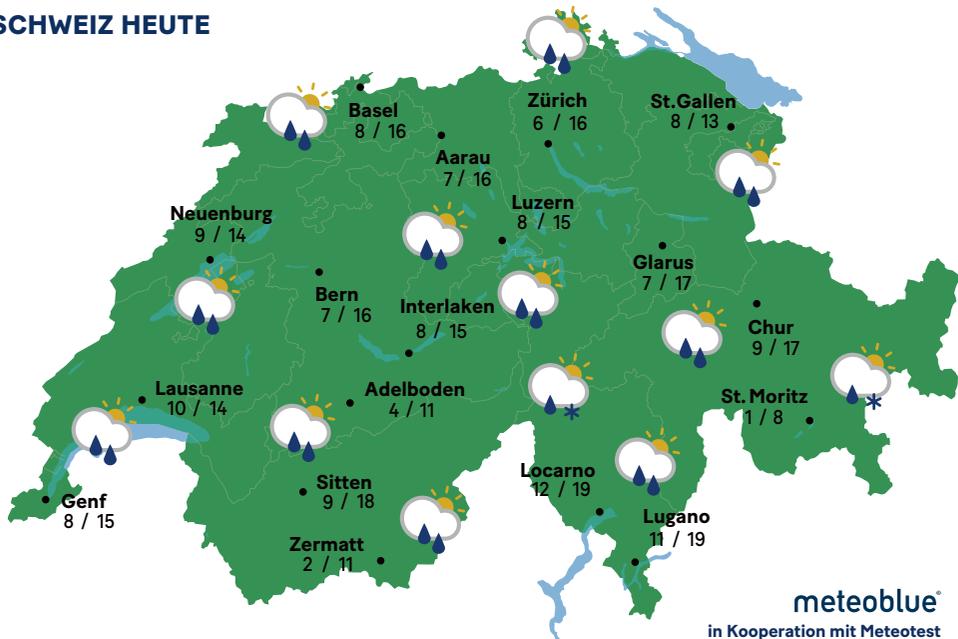
**UNSER TRAUM:  
EIN PLANET OHNE  
ÜBERKONSUM.**



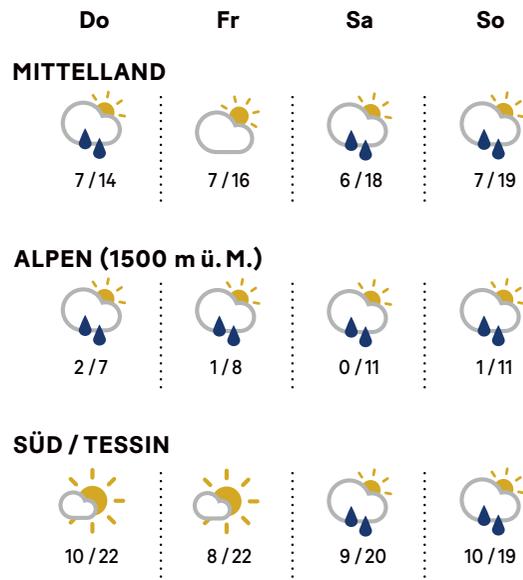
**Gemeinsam für einen respektvollen  
Umgang mit der Natur.**

Jetzt aktiv werden: [greenpeace.ch/dreampeace](https://www.greenpeace.ch/dreampeace)

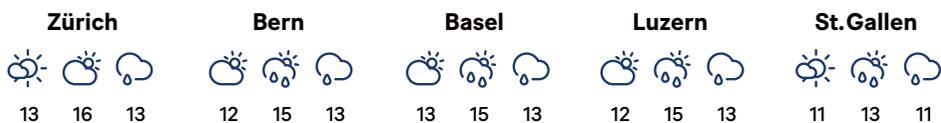
SCHWEIZ HEUTE



AUSSICHTEN



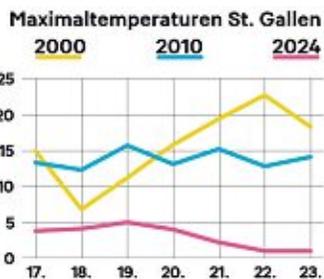
WETTERVERLAUF HEUTE morgens / mittags / abends



BERGWETTER



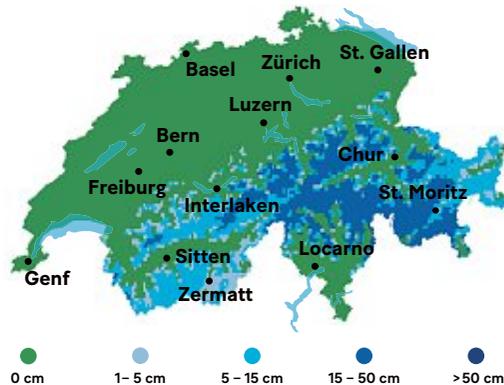
RÜCKBLICK



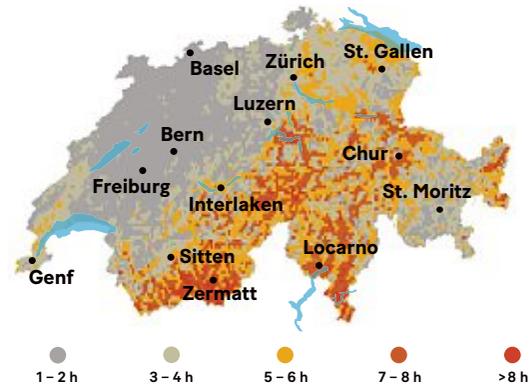
Heute vor einem Jahr:



SCHNEESUMMEN (bis morgen 6 Uhr)



SONNENSTUNDEN



WELTWETTER



EUROPA HEUTE



Einkaufen günstig gemacht.



ottos.ch

**CHF 10.-**  
Bei einem Einkauf  
ab CHF 60.-



050500 004549

Ausgenommen Tabak und Alkohol.  
Pro Kunde nur 1 Gutschein einlösbar. Angebot gültig  
vom 14.04 bis 17.05.2025 in allen OTTO'S Filialen  
sowie online über **ottos.ch** – Code: **SKA25X4**  
Nicht kumulierbar mit anderen Vergünstigungen.

**FRANKENSPALTER.CH**  
so vielseitig wie das!



**GESCHENK!**  
GRATIS\* BERLINGER HAUS  
WASSERKOCHER

**Wasserkocher  
geschenkt\***

[www.frankenspalter.ch](http://www.frankenspalter.ch)

Gutscheincode: **BRC-FREE1**  
\*Bei einer Onlinebestellung bekommst du einen  
Berlinger Haus Wasserkocher gratis dazu.  
Gültig bis am 31.05.2025. Angebot ist nicht  
kumulierbar. 1 Gutschein pro Person.

VERSAND • ONLINE • DIREKTVERKAUF   
**LEHNER**



**CHF 15.-**  
geschenkt\*

[www.lehner-versand.ch](http://www.lehner-versand.ch)

Vorteilscode: **2MAWA25**

\*Gültig bis 31.05.2025 auf das gesamte Sortiment.  
(ausgenommen Outlet) Mindesteinkaufswert  
CHF 99.-. Einlösbar online, telefonisch oder in allen  
Lehner-Direktverkaufsstellen. Pro Person und Bestel-  
lung nur ein Gutschein einlösbar. Keine Barauszahlung  
oder Kombination mit weiteren Aktionen/Gutscheinen.



**BIJOUTERIA**  
Schmuck & Piercings Online



**50% Rabatt**  
auf das ganze Sortiment\*

[www.bijouteria.ch](http://www.bijouteria.ch)

Gutscheincode: **F7F92**  
\*Kein Mindestbestellwert. Gültig auf das ganze Sorti-  
ment, einzelne Ausnahmen sind gekennzeichnet.  
Pro Person 1x einlösbar. Gültig bis 30.06.2025.  
Nicht kumulierbar.

**free=dreams**  
clever reisen.



**CHF 49.-**  
3 Nächte für 2 Personen

[www.freedreams.ch/shoppingguide](http://www.freedreams.ch/shoppingguide)

Bestellen Sie noch bis  
zum 30. April 2025 Ihren  
freedreams Hotelgutschein für  
nur CHF 49.- statt CHF 85.-.



**haar-shop.ch**  
THE BEAUTY ONLINE SHOP



**10%**  
Zusatzrabatt

[www.haar-shop.ch](http://www.haar-shop.ch)

Gutscheincode: **20MIN252**  
Beim Einkauf ab CHF 59.-. Nicht kumulierbar  
mit anderen Gutscheincodes und gültig  
bis 05.05.2025.



Grosses  
Sortiment



Lieferung am  
nächsten Tag

**Bruchsch en Akku oder es Ladegerät?**

Bei Eus findsch s gröschte Sortiment a Akku, Batterie, Ladetechnik, Kabel und Zuebehör! Jetzt uf [www.AkkuShop-Schweiz.ch](http://www.AkkuShop-Schweiz.ch) entdecker!

Ihr lokaler Partner für Akku, Batterie, Ladegerät und Zubehör  
**Akku Shop-Schweiz.ch**

